

Kreativ in der Fernlehre, doch Präsenz bleibt wichtig

Bereits seit rund einem Jahr setzt die Pädagogische Hochschule Schwyz (PHSZ) die Aus- und Weiterbildung weitgehend in Fernlehre um. Ihr Anliegen ist es, bald wieder Präsenzveranstaltungen durchführen zu können. Bis dahin nutzt sie die Zeit mit kreativen Lösungen, das virtuelle Lernen und Arbeiten anzuregen.

Plangemäss startete am gestrigen 1. März an der Pädagogischen Hochschule Schwyz (PHSZ) das Frühlingsemester, das entsprechend der epidemiologischen Lage weiterhin in der Fernlehre durchgeführt werden wird. Damit blicken die Studierenden und Dozierenden bereits auf ein Jahr in weitgehender Fernlehre zurück, die von allen Beteiligten grosses Engagement, hohe Flexibilität und Kreativität erfordert.

Ersehnte Präsenz

Die bisherigen Evaluationen zeigen: Die Umstellung auf Fernlehre ist der PHSZ sehr gut gelungen und die hohe Qualität der Lehre konnte dank der langjährigen Erfahrung mit dem Lehren mit digitalen Medien gehalten werden. Gleichwohl bleibt für ein gutes Gelingen von Aus- und Weiterbildung die Präsenz vor Ort ein wichtiges Kriterium, denn Begegnungen für gemeinsame Interaktionen und den sozialen Austausch sind elementar. Ausserdem lassen sich nicht alle Inhalte adäquat virtuell umsetzen und vermitteln. Silvio Herzog, Rektor der PHSZ: «Auch wenn das digitale Lernen bei uns einen hohen Stellenwert hat: Wir sind und bleiben im Grundsatz eine Präsenzhochschule. Ich würde mich freuen, die Mitarbeitenden, Studierenden und Lehrpersonen bald wieder vor Ort begrüssen zu dürfen.»



Die Pädagogische Hochschule Schwyz will trotz digitalem Lernen im Grundsatz eine Präsenzhochschule bleiben.

Bild zvg

Kreative Lösungen

Bis es so weit ist, suchen die Hochschulleitung und Mitarbeitenden der PHSZ weiterhin nach Lösungen, um den Kontakt zu halten und geplante Veranstaltungen durchführen zu können. Neben virtuellen Corona-Talks

und einem digitalen Weihnachtskalender sorgt seit kurzem die «virtuelle PHSZ» für einen weiteren Begegnungsort. Im virtuellen Gebäude fanden bereits verschiedene Anlässe wie Dozierendenklausuren oder Weiterbildungen statt, weitere interne und

externe Anlässe sind geplant. Beat Döbeli Honegger, Leiter des Instituts für Medien und Schule (IMS), sagt: «Weil es auch digitale offene Türen gibt, sind insbesondere spontane Begegnungen in unserem Gebäude möglich.» (eing)